

Ende 2013 soll sie fertig sein

Füllinsdorf/Liestal | Das H2-Bürgerforum trifft sich zur Baustellenbesichtigung

Die Bauarbeiten an der Umfahrung Liestal schreiten voran. Das Bürgerforum H2, das sich einer zügigen Errichtung der Strasse verschrieben hat, besichtigte am vergangenen Montag die verschiedenen Baustellen entlang der künftigen H2.

hub. Eigentlich hätte er nie und nimmer mit einem derartigen Ansturm gerechnet. Zwar zählte das «Bürgerforum zur zügigen Umsetzung des eindeutigen H2-Entscheids» zwischenzeitlich über 2000 Mitglieder; dass Forums-Geschäftsführer und Landrat Christoph Buser am vergangenen Montag aber über 300 Gäste zur Baustellenbesichtigung begrüßen durfte, überraschte selbst ihn. Schon 60 Personen hätten ihn gefreut, erklärt er im H2-Zelt in Füllinsdorf, das direkt bei der Baustelle des Schönthal-Tunnels, dem Herzstück der H2, steht.

Von dort aus ging es mit sechs Linienbussen via Wölferstrasse und Ergolzbrücke zum Hülftenkreisel. Mit 66 Metern Durchmesser und sechs Armen wird er einer der grössten Kreisel der gesamten Nordwestschweiz. Er befindet sich im Bauabschnitt Nord, wo zudem insgesamt fünf neue Brücken entstehen. Die grösste Brücke wird jene über die Ergolz sein: 186 Meter lang und 13 bis 16 Meter breit.

Weil die Geschichte der H2 eine schier unendliche ist, hat sich das «Bürgerforum zur zügigen Durch-



Der Durchmesser des H2-Kreisels bei der Hülften wird 66 Meter betragen, sechs Zu- oder Abfahrten werden ihn mit Verkehr versorgen. Bild Lucas Huber

setzung des eindeutigen H2-Entscheids» nach dem vierten Ja des Volks 2007 gebildet. «Wir sind der Stosstrupp», sagte Christoph Buser anlässlich des Rundgangs, «und solange die H2 nicht fertig ist, müssen wir schauen, dass nicht weiter behindert wird». Buser beschreibt die Aufgabe des Forums ausserdem so, dass Verhinderungspolitik und politische Renkenspielchen zu stoppen seien.

Die Regierungsräte Peter Zwick und Jörg Krähenbühl, der gleich-

zeitig Baudirektor ist, sowie Nationalrat und Forumspräsident Hans Rudolf Gysin und der letztjährige Landratspräsident Hanspeter Frey sind allesamt Gründungsmitglieder. Es fällt auf, dass zahlreiche Forumsmitglieder aus dem unteren Teil des Baselbiets kommen.

Bei Eröffnung pensioniert

Dafür, dass die H2, die einst T2 (Talstrasse) und J2 (Jurastrasse) hiess, tatsächlich bis Dezember

2013 befahrbar sein wird, setzt sich das Bürgerforum ein. Es steht dem Regierungsrat beratend zur Seite, unternimmt Vorstösse im Landrat und hält die Bevölkerung auf dem Laufenden.

Trotzdem fürchtet Hans Rudolf Gysin: «Bis ich die H2 endlich benutzen kann, bin ich pensioniert.» Womit sich quasi ein Kreis schliesse, begleitet die H2 Gysin doch schon seine gesamte politische Karriere – und die dauert immerhin seit den Siebzigern.

Die Feuerwehrleute von morgen

Reinach | Jugendfeuerwehrtag beider Basel

Der erste Jugendfeuerwehrtag der beiden Basel war ein voller Erfolg. Zwar stand der Plausch im Vordergrund, doch sollen die zwei gemeinsamen Tage der Jungfeuerwehrmänner und -frauen genauso den Nachwuchs fördern.

hub. «Ich habe schon viel erlebt, aber so etwas noch nie!» Roland Schneitter, Präsident des Feuerwehrverbands beider Basel, staunt. Und das nach 25 Jahren, während denen er selbst «Feuerwehr macht», wie er sagt. Er staunt über die mehr als 70 Jungen aus den Jugendfeuerwehren Sissach, Lausen, Liestal, Muttenz, Reinach und Klus (Aesch und Pfeffingen). Und er staunt über das Engagement ebenjener Nachwuchsfeuerwehrmänner und -frauen, die derart vorbildlich zusammengearbeitet hätten, dass es eine wahre Freude sei: «Die Jungen müssen uns zeigen, wie man zusammenarbeitet. Gemeinsam erreichen wir alles – wirklich alles!»

Plausch und Teamwork

Höhepunkt der beiden Tage bildete der Wettkampf am Sonntag. Aus den sechs Jugendfeuerwehren wurden per Losverfahren acht gemischte Mannschaften. Das trug dazu bei, dass sich die Jugend-

lichen noch besser kennenlernten, nachdem sie bereits den Samstag gemeinsam verbracht und in der Zivilschutzanlage übernachtet hatten.

Plausch und Teamwork standen im Mittelpunkt des ausgefuchsten Parcours, den es zu überwinden galt. Mit Wasserballons, Eimerspritze und Rettungsschlitten etwa. Der Anlass fördere den Teamgeist allgemein, meinte der Reinacher Gemeinderat Hans-Ulrich Zumbühl nach dem Wettkampf. Ihn wundere nur, dass es die Jugendfeuerwehren, die er als wahres Nachwuchsgefäss bezeichnet, noch nicht länger gebe. Als letzte bildete

sich jene in Liestal erst in diesem Jahr.

Nachwuchsförderung

Im nächsten Jahr wird der Jugendfeuerwehrtag in Aesch stattfinden, organisiert durch die Stützpunktfeuerwehr Klus. Viele werden dann wieder dabei sein. Auch die Gewinner des Wettkampfs, die acht «Firefighters», wie sie ihr Team nannten. Auf Anfrage versprachen sie nämlich nach der Medaillenübergabe feierlich, dass es eine Selbstverständlichkeit sei, weiterzumachen in der Jugendfeuerwehr – um eines Tages bei den Grossen mitzumischen.

Das ist auch die Hoffnung der «Grossen». Andi Dixl, Co-Chef des OKs und Jugendverantwortlicher des Feuerwehrverbands, meint, einen klaren Mangel an Nachwuchskräften zu erkennen. Mit dem Jugendfeuerwehrtag hoffe man darum, mehr Junge für die Sache begeistern zu können. Um eben auch den Bestand der aktiven Feuerwehren zu sichern. Dass auch Roland Schneitter hofft, der einst möglichst viele der Jugendlichen im Erwachsenenalter noch bei der Feuerwehr anzutreffen, ist darum nur logisch. «Die Bevölkerung zählt auf euch!», spornt er darum an.

Sie kamen gross raus (v.l.): Malvin Martin (Liestal), Fabian Zihler (Reinach), Samuel Brunner (Muttenz), Giovanni Fedele (Sissach), Yannik Wolf (Muttenz), Tobias Fässler (Reinach), Sascha Jud (Lausen) und Samir Bytqi (Liestal) gewannen den Wettkampf am Sonntag.

Bild Lucas Huber



50 000 Franken für Flutopfer in Pakistan

Liestal | Der Regierungsrat hat am Dienstag 50 000 Franken aus dem Lotteriefonds für die Opfer der Überschwemmungen in Pakistan gesprochen. Pakistan erlebt zurzeit die schlimmsten Überschwemmungen seit 90 Jahren, heisst es in einer entsprechenden Medienmitteilung. Über 1800 Personen fanden bisher in den Wassermassen den Tod. Unzählige Menschen werden vermisst. Schätzungen gehen davon aus, dass rund sechs Millionen Menschen betroffen sind. Der Bevölkerung mangelt es an allem. Der Lotteriefondsbeitrag wird dem Schweizerischen Roten Kreuz SRK zur Verfügung gestellt. Dieses liefert Hilfsgüter und Zelte für Familien. Das Internationale Rote Kreuz koordiniert die Hilfe vor Ort. **vs.**

Beiträge an Fahrten von Behinderten

Liestal | Der Baselbieter Regierungsrat hat eine Vorlage an den Landrat beschlossen, mit der die im Jahr 2010 gültige Vereinbarung über die Beitragsleistung der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt an Fahrten von Behinderten für 2011 verlängert werden soll. Auf den Kanton Basel-Landschaft entfallen 1,3 Millionen Franken Beiträge, schreibt die Regierung in einer Mitteilung. Weil der heutige Fahrdienst nicht mehr vollumfänglich den aktuellen Anforderungen entspricht, haben die Kantone ab 2011 eine Neuregelung vorgesehen. Das Konzept liegt aber noch nicht entscheidungsreif vor, so dass die bisherige Regelung um ein weiteres Jahr weitergeführt wird und die Umsetzung der Neuregelung auf 2012 erfolgen soll. **vs.**

38,6 Millionen für BLT-Strecken

Liestal | Der Regierungsrat beantragt dem Landrat 38,6 Millionen Franken für die Instandsetzung der BLT-Linien 10, 11 und 17 im Birseck und Leimental. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, ist die bestehende Traminfrastruktur in die Jahre gekommen und braucht bis 2013 dringend eine Auffrischung. **vs.**

Neuer reformierter Pfarrer

Liestal/Buus | Am kommenden Sonntag wird der in Basel wohnhafte Theologe Joel Keller durch die Pfarrkonventspräsidentin, Pfarrerin Doris Wagner, in das Pfarrkollegium der reformierten Baselbieter Kirche aufgenommen, wie einer entsprechenden Medienmitteilung zu entnehmen ist. Der Ordinationsgottesdienst findet um 17 Uhr in der Kirche in Buus statt. Die Ordination bildet den Abschluss der Ausbildung. Der Gottesdienst ist öffentlich. **vs.**

Schweizerhalle-Tunnel wegen Rauch gesperrt

Muttenz | Der Schweizerhalle-Tunnel der Autobahn A2 ist am Dienstag um 5.45 Uhr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt worden. Grund war Rauch, der von einem Personwagen ausging. Nach 35 Minuten wurde die Sperrung aufgehoben. Das Verursacherauto war von Überwachungskameras aufgenommen worden. Es konnte danach aber nicht mehr ermittelt werden, wie die Baselbieter Polizei mitteilte. Die Polizei stellte zudem fest, dass während der Sperrung viele Autolenker in Fahrtrichtung Bern/Luzern das Rotlicht missachteten und trotz diesem im Schritttempo in den Tunnel einfuhren. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass dies gefährlich und verboten ist und mit hohen Bussen geahndet wird. **sda.**